



»Wenn der Töne Zauber walten...«

Musik verbindet: Bei den gemeinsamen Proben und Konzerten des Symphonischen Ensembles München mit dem Peiyang-Chor und dem Peiyang-Symphonieorchester entstanden intensive Kontakte.

Selten bekommt man sie zu Gehör: Beethovens Chor-Fantasie Opus 80. Noch seltener: die Chor-Fantasie auf Chinesisch. So geschehen in der Stadthalle im chinesischen Tianjin im Juni 2010. TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Vizepräsidentin Prof. Liqiu Meng haben die Kooperation mit der TU von Tianjin, Pekings alter Hafenstadt, in die Wege geleitet. Das Symphonische Ensemble München unter Leitung von Felix Mayer gestaltete den Austausch musikalisch. »Wenn man durch musikalischen Kontakt eine zusätzliche internationale Sprache findet, dann könnte man durchaus neuere Kommunikationskanäle eröffnen mit dem Gastland«, sagt Liqiu Meng. So teilten sich deutsche und chinesische Musiker die Notenpulte, um den hervorragenden Peiyang-Chor der Universität Tianjin zu begleiten. Vor allem der persönliche Austausch mit den chinesischen Studierenden gewährte den Münchner

Gästen einen Blick hinter die Kulissen des offiziellen China: Gastfreundschaft, reges Interesse am Gespräch und ein gutes Quäntchen Humor machten die musikalische Zusammenarbeit zu einer bereichernden Begegnung. Zwei erfolgreiche Konzerte krönten die Reise, die Juan Guo-Prasch aus dem International Office der TUM mit unermüdlichem Fleiß perfekt organisiert hatte. Die TUM hatte die Konzertreise ihres Orchesters über den Bund der Freunde der TU München e.V. gefördert, weitere Unterstützung kam vom DAAD.

Das Symphonische Ensemble München (SEM) tritt am 28. November 2010 wieder zur TUM-Adventsmatinee in der Philharmonie im Gasteig auf. Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, findet Informationen im Internet:

www.sem-muenchen.de

Antonie Boegner